

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 15

Rubrik: Kürzestgeschichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Seit über 50 Jahren gebe es ihn bereits, den Comic-Helden Superman. Ob dieser Zeitungsmeldung kommt Herr Schüüch ins Träumen – wenn er einmal Superman sein könnte! Nicht dass er dann gleich die Welt vor dem Untergang retten wollte, aber schön wäre es halt schon, einmal am Bürohaus vorbeizufliegen, gerade, wenn der Bürochef aus dem Fenster schaut. Und wenn ihn sogar noch die hübsche Sekretärin aus dem untern Stock sähe ...

Aufgepasst!

Die Axt im Hause verkürzt die Finger, Mann!

wr

KÜRZESTGESCHICHTE

Verschleierung

Das Karl-Marx-Haus in Trier ist für Kommunisten aller Länder noch immer ein grosser Anziehungspunkt. Im Verlauf des Rundgangs kann auch Marx' Bart eingesehen werden, dessen Stattlichkeit kein 68er jemals erreicht hat. Im letzten Zimmer liegt ein Gästebuch auf, in das sich jeder der jährlich rund 50 000 Besucher eintragen darf. Da sich die Eintragungen durch Unleserlichkeit auszeichnen, konnte bis dato kein Kommunist namhaft gemacht werden.

Heinrich Wiesner

**FELIX BAUM
WORTWECHSEL**

Oftringen:
In kleinen
Zeitabständen
ausgeübte
Zweikampfsportart
für Männer

**Us em
Innerrhoder
Witztröckli**



Enn Turischt tröfft em Beg oben Hirt, wo öppe dreuhondet Schööf hüeted. Frooged de Turischt am Hirt, wie er denn chöni die viele Tierer zölle. «Nütz eefachesch as das, zölle d Ohre ond täals dö zwää.»

Sebedoni

**Schlag nach – MIT
Goethe**

Manchen Ungläubigen kann die Schlagkraft der Literatur erst dadurch bewiesen werden, dass man sie mit Goethes «Faust» boxt.

wr

Frohe Frühbotschaft

Eine Guten Morgen-Moderatorin vor Radio DRS meldete: «Es isch drei Minute vor halbi achti – aber nämets nid tragisch – s git Schlimmers!»

oh

Pünktchen auf dem i



öff

Elchina
das bewährte und wohlschmeckende
Stärkungsmittel – gibt
neue Kraft und Energie.
In Apotheken und Drogerien

**Österreicher
im All**

Von Franz Fahrensteiner

Als hätten sie nicht Gründe genug, um ihren Wunsch nach «in die Luft gehen» auch anderwärts zu befriedigen ...

In Österreich ist ein richtiger Boom ausgebrochen: Die Ankündigung des sowjetischen Ministerpräsidenten Ryschkow bei seinem Österreich-Besuch, die Sowjetunion werde demnächst auch einen Österreicher, egal ob Mann oder Frau, einladen, mit einer sowjetischen Weltraumkapsel «in die Luft zu gehen», hat grosses Echo gefunden.

Da es in Österreich schon seit längerer Zeit eine Agentur für solche Fälle gibt (Austrian Solar and Space Agency), hat diese Stelle die Vermittlung übernommen.

Bisher sind nicht weniger als 14 ernstzunehmende Bewerbungen bei der ASSA eingegangen, die vertraulich behandelt werden, weil man ja noch gar nicht weiss, welche Anforderungen von den sowjetischen Behörden an die Raumfahrer gestellt werden. Vor allem geht es darum, einmal vorerst zu hören, welche Art von Wissenschaftler sich die Sowjets als Astronauten-Begleitung vorstellen: Einen Biologen, einen Mediziner oder einen Physiker.

Dass die Zahl 14 beträchtlich überschritten werden wird, wenn einmal eine offizielle Ausschreibung gemacht werden wird, steht für Prof. Johannes Ortner, Geschäftsführer der ASSA, fest. Er rechnet mit einer Verdoppelung der Zahl, weist aber darauf hin, dass die Bewerber sich in Moskau einem gründlichen Eignungstest unterziehen werden müssen.

Da man sich bei der Ausschreibung an alle Hochschulen und Universitäten wenden und ein derartiger Eignungstest sicherlich seine zwei Jahre dauern wird, könnte also erst 1990 der geeignetste Österreicher «in die Luft gehen». Und bis dahin fliesst bekanntlich noch viel Wasser über Donau, Wolga und Moskwa ...

REKLAME

Warum

lösen Sie Ihre komplette Sammlung all' dieser Inserate nicht jetzt gegen ein Gratis-Wochenende ein?

Ines und Paul Gmür
Albergo Brè Paese
6911 Brè s. Lugano
Tel. 091/51 47 61